

Garmisch-Partenkirchner Tagblatt

JAHRESWECHSEL, 31. DEZ. 2010 / 1./2. JAN. 2011

Liebe Leser,

Im Stau zu stehen, ist wirklich kein Spaß. Auch eine Kollegin vom Hansmartl war am Donnerstag zugegebenermaßen etwas genervt, als auf der A 95 ab Eschenlohe mal wieder gar nichts vorwärts ging. Ihre Stimmung nicht gerade gebessert hat dann ein Hupkonzert, das ein Autofahrer hinter hier anstimmte, weil die junge Frau nicht sofort aufgeschlossen hat, als sich die Wagenkolonne Richtung Garmisch-Partenkirchen ein paar Meter weiter bewegte – ein paar Meter. Lieber Münchner: Seinen Frust an anderen Autofahrern auszulassen, das bringt gar nichts und löst den Stau auch nicht auf, findet

Euer Hansmartl

merkur-online.de

zeigt Bilder vom City-Biathlon in Garmisch-Partenkirchen und am Wochenende dann auch vom traditionellen Neujahrsspringen in Garmisch-Partenkirchen.

OBERAU „Lichtfestspiele“ in Oberau

Die Bürgerinitiative zur Verkehrsentslastung Oberau (VEO) beleuchtet diesen Samstag ab 16 Uhr wieder symbolisch das Tunnelportal zwischen Oberau und Farchant an der B2. Die Aktion findet bereits zum siebten Mal statt. Die VEO-Mitglieder wollen damit auf die Verkehrssituation im Ort aufmerksam machen. Nachdem aber vor Kurzem bekannt wurde, dass die Bundesregierung Mittel für die Vorarbeiten des Tunnelbaus zur Verfügung stellt, stellt die Aktion diesmal kein Mahnmal dar, sondern die ersten „Lichtfestspiele“.

INHALT

Garmisch-Partenkirchen & Region
Grundstücksstreit an der Kandahar: Schlichtungsversuch ist gescheitert **SEITE 3**

Murnau & Region
Mitternacht schlägt seine Stunde: Pyrotechniker Konstantin Zeitler im Porträt **SEITE 9**

Ammertal
Oberammergauer Sterngang ist älter als die Passion **SEITE 12**

Mittenwald & Oberes Isartal
Wohn- und Geschäftshaus am Dekan-Karl-Platz: Baufirma insolvent **SEITE 13**

Vierschanzentournee
Sonderveröffentlichung zum Neujahrsspringen **SEITE 6/14**

Sport
Exklusiv-Training für Felix Neureuther und Fritz Dopfer am Gudiberg **SEITE 15**

Kirchenanzeiger
Die Gottesdienste in den nächsten Tagen **SEITE 17**

REDAKTION

GARMISCH-PARTENKIRCHEN
Telefon: (0 88 21) 757-17
Telefax: (0 88 21) 757-26
gap-tagblatt@merkur-online.de
MURNAU
Telefon: (0 88 41) 61 04-12
Telefax: (0 88 41) 61 04-23
mur-tagblatt@merkur-online.de

Neuner und Bischl triumphieren beim City-Biathlon

Kein Vorbeikommen war am Donnerstagabend an Magdalena Neuner (M.) und ihrem Partner Matthias Bischl (I.). Überlegen wiederholte das Duo bei der 15. Auflage des City-Biathlons im Zentrum von Garmisch-Partenkirchen seinen Vorjahreserfolg und wurde dafür von Rosi Mittermaier (r.) geehrt. Rund 10 000 Fans sorgten für eine stimmungsvolle Atmosphäre zwischen Richard-Strauss-Platz und Bischofack und feuerten die Sportler begeistert an. Platz zwei ging an Nadine Horchler und Manuel Müller vor den Südtirolern Katja Haller und Lukas Hofer. Miriam Gössner und Christoph Knie mussten sich nach einem spannenden Schlussspurt mit Rang vier begnügen. LXS/FOTO: SEHR



Wie soll das erst bei der Ski-WM werden?

Verkehrschaos in und um Garmisch-Partenkirchen

VON ALEXANDER SCHWER

Garmisch-Partenkirchen – Alle Jahre wieder: In Garmisch-Partenkirchen und der Umgebung sind zahlreiche Gäste. Viele wollen zum Skifahren und sorgen so gemeinsam mit den Tagesgästen allmorgendlich für ein Verkehrschaos in und um die Marktgemeinde. Vom Hausberg-Parkplatz über den Marienplatz bis nach Oberau und zum Autobahnende in Eschenlohe reißen sich die Autos Stoßstange an Stoßstange. Wie soll das alles erst im Februar 2011 werden, wenn täglich zusätzlich rund 10 000 Menschen zu den Rennen der Alpinen Ski-Weltmeisterschaften in den Ort strömen?

Walter Vogel, Geschäftsführer im WM-Organisationskomitee (OK), sieht dem relativ gelassen entgegen. „Wir haben alles dafür getan, dass die Zuschauer ohne Auto anreisen können“, sagt er. Mit der Eintrittskarte können die Fans kostenlos aus ganz Bayern und Tirol mit der Bahn sowie aus dem Landkreis mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Garmisch-Partenkirchen reisen. Zudem ist während der zwei WM-Wochen der Ortsbus gratis. „Das sollte ebenfalls zur Entspannung beitragen.“

Unter der Woche rechnet Vogel ohnehin nicht mit größeren Problemen. „Man muss davon ausgehen, dass wegen der WM grundsätzlich weni-

Anzeige

DANKE
für eure Besuche & Treue so wie die stets super Stimmung im U1.
die Kulturbeutler

ger Skifahrer als normal kommen.“ Das zeigten die Erfahrungen bei den vergleichbaren Weltmeisterschaften in den vergangenen Jahren in St. Anton, St. Moritz oder Bormio. „Außerdem sind in diesem Zeitraum deutlich weniger Urlauber im Ort als jetzt.“

Sorgen bereiten ihm dagegen die Wochenenden, wenn bei schönem Wetter viele Skifahrer zusätzlich in den Ort kommen. Da die Parkflächen an der Kreuzeckbahn wegen der WM nicht zur Verfügung stehen, wird sich alles auf den Hausberg konzentrieren. „Das gilt es zu lösen. Da müssen wir uns gut aufstellen“, sagt Vogel. Gemeinsam mit Polizei, Ordnungsamt und Bayerischer Zugspitzbahn arbeitet das WM-OK darum intensiv an verschiedenen Szenarien und Lösungsmöglichkeiten, um die Verkehrsströme zu lenken. Fest steht, dass die innerörtliche Beschilderung zur WM deutlich aufgerüstet wird. Der Großteil der Blechlawine wird auf die Parkflächen – von Norden

und Süden am Wank, von Westen in der Schmölz – geleitet, und die Menschen werden von dort per Shuttlebus weitertransportiert.

Auf großräumige Straßensperrungen soll dagegen bewusst verzichtet werden. „Wir wollen die Einheimischen nicht allzu sehr einschränken“, betont Vogel. Gleichzeitig appellieren die Organisatoren an die Landkreisbewohner, auf unnötige Fahrten zu verzichten und wenn möglich, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen. Der Durchgangsverkehr, hofft Vogel, kann großräumig am das Werdenfeller Land geleitet werden. „Da arbeiten wir eng mit den Radiostationen zusammen“, erklärt er. Auch über die Betreiber von Navigationsgeräten soll Einfluss auf die Routenwahl genommen werden.

Grundsätzlich aber ist Vogel optimistisch, dass es im Februar zu keinem Verkehrskollaps kommen wird. Auch die Erfahrungen von den Nordischen Ski-Weltmeisterschaften 2005 in Oberstdorf bestärken ihn. „Dort war die Situation ähnlich schwierig, weil der Ort eine Sackgasse ist“, sagt er. „Aber es hat funktioniert, weil die Leute das Angebot mit Bus und Bahn sehr gut angenommen haben.“ Falls die Zuschauer doch mit Auto anreisen und vor Oberau im Stau stehen, dann „sind sie auch ein bisschen selbst schuld“.



Stillstand: Auf der St.-Martin-Straße staut es sich jeden morgen von der Kreuzung Alpspitzstraße zurück, wenn die Skifahrer Richtung Hausbergbahn wollen. FOTO: SEHR

Bürger kritisieren Deponie-Ausbau

Hagen – Die Absicht des Landkreises, entgegen der bisherigen Planung die Mülldeponie Schwaiganger zu erweitern, stößt auf massive Kritik. Einige Bürger des Riegeer Ortsteils Hagen, der nur etwa eineinhalb Kilometer von der Anlage entfernt liegt, befürchten eine Lärm- und Geruchsbelästigung, eine Verschandelung der Landschaft und einen Wertverlust ihrer Immobilien. Gemeinderätin Petra Rueß gibt sich kämpferisch: „Die Wutbürger aus Hagen werden sich organisieren“, kündigt sie an. Es sei nicht in Ordnung, dass der Deponie-Ausbau ohne Absprache mit Anliegern auf den Weg gebracht wird. **SEITE 8**

Die Welt schaut zu

Neujahrsspringen in Garmisch-Partenkirchen

Garmisch-Partenkirchen – Die Blicke von Wintersportfans – und Millionen TV-Zuschauern – in aller Welt richten sich auf Garmisch-Partenkirchen: An diesem Samstag findet das traditionelle Neujahrsspringen auf der Großen Olympiaschanze statt. Die 50 besten Springer der Welt starten um 12.30 Uhr mit einem Probesprung sowie um 13.45 Uhr mit dem ersten Wertungsdurchgang. Daran schließt sich der entscheidende zweite Durchgang an. Die Siegerehrung folgt gleich nach dem Wettbewerb.

Bereits am Silvester steht das Qualifikationsspringen auf dem Programm. Beginn ist um 13.45 Uhr. Ab 11.30 Uhr

Anzeige

SOFORT-BARGELD
für
Altgold, Zahngold, Bruchgold
Nutzen Sie
den hohen Goldpreis!
MERRYOLDENGLAND
Treuhand
GAP · HAUPTSTR. 36 · TEL. 0 88 21/5 99 09

können die Teilnehmer erste Trainingssprünge machen. Tickets für beide Tage gibt es an der Stadionkasse.

Das Tagblatt hat noch einmal die wichtigsten Informationen zusammengefasst. **SEITEN 6 UND 14**

Anzeige



Vorstände und Bereichsleiter; vorne v.l. Wilhelm Schnitzenbaumer, Walter Beller, Martin Sperl
hinten v.l. Andreas Schamberger, Michael Schuldes, Robert Soukup, Josef Niederstätter

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unseren Kunden und Mitgliedern danken wir recht herzlich für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen.

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Weg durch das neue Jahr und wünschen allen Gesundheit, Glück und Erfolg.

VR-Bank, Volks- und Raiffeisenbank im Landkreis Garmisch-Partenkirchen eG
Der Mensch im Mittelpunkt

15. JURA-CITY-BIATHLON IN GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Rund 10 000 begeisterte Zuschauer in der Garmisch-Partenkirchner Fußgängerzone, spannende Wettkämpfe und eine einmalige Atmosphäre: All das hat der City-Biathlon am Donnerstagabend geboten. Die Sportler waren hautnah zu erleben und brachten ein Riesen-Spektakel in den Ort. Damit prägten sie den ersten Höhepunkt in der Wintersportwoche. Geschichten rund um den Jura-City-Biathlon lesen Sie auf zwei Sonderseiten.



Strahlendes Siegerduo: Magdalena Neuner und Matthias Bischl lieben der Konkurrenz keine Chance und feierten einen Start-Ziel-Sieg beim Heimrennen in der Garmischer Fußgängerzone.



Heißes Duell um Platz drei: Am Ende muss Miriam Gössner (r.) Katja Haller gratulieren.

AKTUELLE UMFRAGE



Maximilian Kellner
20, Garmisch-Partenkirchen

„Eigentlich war ich nur beim Einkaufen, und ich bin auch gar kein großer Biathlon-Fan. Aber ich habe jetzt schon ganz viele Freunde getroffen. Es ist doch jedes Jahr erstaunlich, wie gut die Stimmung ist. Wenn ich so zuschauen, bekomme ich schon Lust, das auch mal auszuprobieren. Laufen ist wahrscheinlich sehr anstrengend, aber das Schießen würde mich schon mal reizen.“



Elisabeth Steinbeck
57, Bremen

„Wir reisen schon seit Jahren nach Garmisch-Partenkirchen, und diesmal sind wir für das Neujahrsskispringen gekommen. Aber weil sich das so angeboten hat, sind wir heute auch beim Biathlon dabei. Im Fernseher habe ich das schon oft gesehen, aber wenn man so das Klicken von den Scheiben hört, ist das ein ganz anderes Gefühl. Das macht richtig Lust auf mehr. Wenn möglich, würden wir zu Olympia 2018 nach Garmisch-Partenkirchen kommen.“



Robin Macalpine-Downie
54, Kent (England)

„Wir lieben Garmisch-Partenkirchen aus drei Gründen: wegen des vielfältigen Sportangebots, der vielen Geschäfte und der Atmosphäre. Hier beim City-Biathlon kommt alles zusammen. Ich bin selbst in der Armee und weiß daher, wie schwer laufen und schießen ist. Ich glaube, ich würde höchstens drei von fünf Scheiben treffen.“



Manfred Kienel
65, Grainau

„Ich bin jedes Jahr hier, weil ich die Magdalena ein wenig kenne. Es ist super, dass hier was geboten wird. Den Leuten gefällt es ja auch. Ich finde es nur schade, dass ich selbst nicht mehr so fit bin. Ich bekomme immer Lust, selbst wieder langlaufen zu gehen.“

TEXTE/FOTOS: MARCUS SCHOFT

Ein neues Dreamteam

Magdalena Neuner und Matthias Bischl wiederholen Erfolg vom Vorjahr

VON CHRISTIAN FELLNER

Garmisch-Partenkirchen – Das Ziel für 2011 hat Magdalena Neuner schon einmal definiert: „Jetzt müssen wir den Hat trick anpeilen, geht ja gar nicht anders.“ Schließlich hat die Doppel-Olympiasiegerin aus Wallgau gestern Abend mit ihrem Partner Matthias Bischl den Jura-City-Biathlon im Garmischer Zentrum vor 10 000 Zuschauern nach Lust und Laune dominiert. „Es schaut so aus, als wären wir ein echtes Dreamteam.“

Neuner/Bischl, das hat 2009 schon funktioniert, und in diesem Jahr war es nahe dran an der Perfektion. „Wir sind von Anfang an gut reingekommen, die ersten Schießeinlagen haben super funktioniert“, resümiert Neuner. In der Tat. Die 23-Jährige begann mit zwei fehlerfreien Serien am Richard-Strauss-Platz. Wobei sie gleich am Anfang Glück hatte. „Ich hab’ den ersten Schuss eigentlich daneben gesetzt. Aber Katja Haller hat aus Versehen auf meine Scheiben geschossen und quasi für mich getroffen. Jetzt kann ich’s ja verraten.“

Auf fremde Hilfe war Bischl, ihr Obersöcherer Trainingskamerad aus dem Werdenfeler Biathlon-Team, nicht angewiesen. Ganz cool ging an die Sache heran. Er leistete sich zwar bei der ersten Einlage einen Fehlschuss, räumte dann aber sogar viermal in Folge alle Scheiben ab. Nervosität neben der Super-Biathletin Neuner verspürte der 22-Jährige überhaupt nicht. „Ich kenne Magdalena schon so lange, das ist kein Problem. Es macht einfach



Gefragter Mann: Skiclub-Chef Peter Fischer (r.) im Interview mit Streckensprecher Wolfi Hostmann.

DIE ERGEBNISSE

HAUPTRENNEN

1. Magdalena Neuner (Wallgau)/Matthias Bischl (Obersöchering), 2. Nadine Horchler (Willingen)/Manuel Müller (Oberstdorf), 3. Katja Haller (Ridnaun)/Lukas Hofer (Brunneck), 4. Miriam Gössner (Garmisch-Partenkirchen)/Christoph Knie (Bad Berleburg).

nur Spaß, mit ihr zu laufen.“ Die Vorstellung des Spitzen duos imponierte auch Trainer Bernhard Kröll: „Die Schießleistung war sehr gut. Denn die Belastung ist schon eine ganz andere als beim normalen Biathlon.“ Aufgrund der Kürze der Laufstrecke geben die Athleten ständig Vollgas. „Das sind eigentlich neun Sprints, und danach wird gleich geschossen.“

Und das beim City-Sprint in der Garmischer Fußgängerzone traditionell nur liegend. Was schwer genug ist. Die Zahl der Fehler bei Neuner und Bischls Konkurrenten belegt das deutlich. „Man kommt einfach mit einem

NACHWUCHS-RENNEN

1. Anna Neuner (Wallgau)/Hannes Schandl (Wallgau), 2. Laura Dahlmeier (Garmisch-Partenkirchen)/Johannes Lukas (SC Moosham), 3. Anna Hefer (Wallgau)/Sebastian Eisenhut (SC Schliersee), 4. Sebastian Höck (Eschenlohe)/Maxi Bichler (SC Wall).

enorm hohen Puls an den Stand“, erklärt Neuner. „das ist nicht einfach.“

Vor allem Miriam Gössner erwischte es nach solidem Auftakt gegen Ende des Rennens ziemlich heftig. „Ich denke, dass sie sich da ein bisschen vom hohen Schießtempo der anderen verleiten hat lassen“, analysiert der Coach. Unterm Strich kamen dann 18 Fehler bei 40 Versuchen heraus. Wieso Neuner und Bischl so dominant waren, zeigt sich an deren Leistungen mit dem Kleinkaliber: Beide trafen 36 von 40 Scheiben, was einer eindrucksvollen Quote von 90 Prozent entspricht. „Wir haben wirklich

ins Haus stehen.“ Klare Kampfansage also an Neuner. Da dürfte im kommenden Jahr wieder ein heißes Duell beim Heimrennen der beiden Werdenfelerinnen



Fleißige Helfer: Mitglieder des Skiclubs sorgen immer wieder für perfekte Pistenverhältnisse.



Triumphator: Matthias Bischl läuft als erster ins Ziel – von den Verfolgern ist weit und breit nichts zu sehen.



Nicht immer treffsicher: Miriam Gössner leistete sich ein paar Fehler zu viel.



Ehrenrunde: Magdalena Neuner klatscht ihre Fans an der Strecke ab.